

FALLENDER HORIZONT

EIN PROJEKT VON



KURATION: STANISLAV MENZELEVSKYI / GESTALTUNG: ULIANA BYCHENKOVA / DEUTSCHE UNTERTITEL: ALEXANDER BATSCH, TETIANA DERKACH / PROJEKTTEAM: KRISTINA MENCKE, FINN MICHELIS, KATERYNA MISHCHENKO, CONSTANZE SOEDER, HANNA ZHYTYNIEC

AM ENDE DER ZEIT

UKRAINISCHE
FILME DES 20.
JAHRHUNDERTS

IM FRÜHLING (1929) MIKHAIL KAUFMAN



DER LANGE ABSCHIED (1971) KIRA MURATOVA

HABECHI / IM FRÜHLING

1929, UKRSSR, VUFKU, 79 MIN.
REGIE: MIKHAIL KAUFMAN

Der Film „Im Frühling“ ist ein Meisterwerk des ukrainischen Avantgarde-Kinos. Der 1929 gedrehte Dokumentarfilm folgt der filmischen Theorie des „Kino-Auges“ und bietet einen seltenen Einblick in das Kyjiw jener Zeit. Kaufmans Kamera fängt das Erwachen der Stadt aus dem Winter ein und stellt Szenen des städtischen Lebens und der Wiedergeburt der Natur den sozialen Veränderungen gegenüber.

Georges Sadoul, ein renommierter französischer Filmkritiker, beschrieb den Film eher als ein „Kino-Poem“ und nicht als einen traditionellen Dokumentarfilm. Als er den Film 1930 erstmals sah, bemerkte Sadoul, dass „Im Frühling“ eine neue Form des Dokumentarfilms einführe — eine poetische Reflexion über den Wandel von Natur und Gesellschaft. Während der Film das Tauwetter und aufblühende Blumen zeigt, würdigt er auf subtile Weise die Überbleibsel der Vergangenheit, während die UdSSR sich dem Sozialismus näherte.

2.11.2024 10:00

IM KINO
METROPOL GERA
Saal 39 Stufen

FALLENDER HORIZONT

2.-10.11.2024

DIE FILME WERDEN
IN ORIGINALSPRACHE
MIT DEUTSCHEN
UNTERTITELN GEZEIGT

BITTE BUCHEN SIE VORAB EIN 0-EURO-
TICKET IM KINO METROPOL ODER ONLINE

ДОВГІ ПРОВІДИ / DER LANGE ABSCHIED

1971, UKRSSR, ODESA FILM STUDIO, 97 MIN.
REGIE: KIRA MURATOVA

„Der lange Abschied“ ist der dritte Spielfilm der ukrainischen Filmklassikerin Kira Muratova. Er erzählt die scheinbar banale Geschichte einer eifersüchtigen, besitzergreifenden Mutter und ihres unnahbaren, distanzierten Sohnes. Sascha, der ohne seinen Vater aufgewachsen ist, besucht ihn schließlich in den Sommerferien, um mit ihm an einer archäologischen Expedition teilzunehmen. Danach beschließt Sascha, unabhängig zu werden und nach Nowosibirsk zu ziehen, doch seine Mutter hält noch hartnäckiger an ihm fest. Die Geschichte entwickelt sich zu einer eindringlichen und beunruhigenden Analyse der Entfremdung zwischen den Geschlechtern und der Missverständnisse zwischen den Generationen vor dem Hintergrund einer düsteren und entmenslichten sowjetischen Realität.

Da der Film als dissidentisch, konterrevolutionär und antisowjetisch eingestuft wurde, war er 16 Jahre lang verboten. Die Unterdrückung des Films führte zur Entlassung des Leiters des Filmstudios in Odesa und des Vorsitzenden des Staatlichen Ukrainischen Komitees für Kinematographie, während die Regisseurin Muratova vom Filmmachen suspendiert und in den Beruf einer Bibliothekarin zurückversetzt wurde. 1987 wurde „Der lange Abschied“ schließlich mit großem internationalem Erfolg neu aufgelegt. Er gewann den FIPRESCI-Preis beim Filmfestival von Locarno 1987 und den Großen Preis beim Allsowjetischen Filmfestival in Tbilisi im selben Jahr.

9.11.2024 11:30

НЕКОРЕНІ / DIE UNBESIEGTEN alias FAMILIE VON TARAS

1945, UKRSSR, KYJIWER FILMSTUDIOS, 82 MIN.
REGIE: MARK DONSKOI

„Die Unbesiegten“ ist die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Boris Horbatov, der den heroischen Kampf einer Stadt im Donbas unter deutscher Besatzung im Zweiten Weltkrieg schildert. Im Mittelpunkt der Geschichte steht Taras Yatsenko, ein Fabrikarbeiter, dessen Familie wegen der Krankheit seiner Enkelin nicht evakuiert werden kann. Zunächst glaubt Taras, dass die Besatzung nur von kurzer Dauer sein wird, und beschließt, sie zu ertragen, ohne zu kooperieren. Doch mit der Verschärfung des Krieges wird seine Umgebung nach und nach in den Widerstand einbezogen.

Horbatovs Roman „Die Unbesiegten“ hatte großen Einfluss auf die sowjetische Interpretation des Zweiten Weltkriegs, indem er die Kategorien Held, Verräter und Opfer zur Darstellung des Konflikts verwendete. Der Regisseur Mark Donskoi verwandelt in seiner Verfilmung die spezifische Geografie der Region Luhansk in eine große, abstrakte Landschaft für die Schaffung sowjetischer Heldenfiguren.

Der Film feierte seine Premiere bei den VII. Filmfestspielen von Venedig und wurde international in zahlreichen Kinos gezeigt.

2.11.2024 12:00

РОЗПАД / ZERFALL

1990, UKRSSR, KYJIW OLEKSANDR DOVZHENKO
FILM STUDIO, 103 MIN.
REGIE: MYKHAILO BIELIKOV

Am Vorabend der Tschornobyl-Katastrophe 1986 kehrt der Journalist Oleksandr Zhuravliov zu seiner Familie nach Kyjiw zurück. Am nächsten Tag ändert sich alles, denn die Geschichte teilt sich in ein „Davor“ und „Danach“. Das Ausmaß und die Details der Katastrophe werden streng geheim gehalten, aber Zhuravliov weigert sich aufzugeben und ist entschlossen, die Wahrheit herauszufinden. Der Film konzentriert sich nicht nur auf den Zerfall radioaktiver Substanzen, sondern auch auf die Erosion menschlicher Beziehungen und den Zusammenbruch eines zynischen Staatsapparates. Es handelt sich also sowohl um eine ökologische als auch um eine politische Katastrophe.

„Zerfall“ war der erste Spielfilm über die Tschornobyl-Katastrophe, der in der Ära von Glasnost und Perestroika entstand, als die Zensur zwar gelockert wurde, die staatliche Filmförderung aber weitergeführt wurde. „Zerfall“ war auch eines der ersten Beispiele für eine ukrainisch-internationale Filmkooperation. Der amerikanische Produzent Peter Almond koproduzierte den Film und verhalf ihm zu einer breiten internationalen Ausstrahlung und Anerkennung auf Festivals in Toronto, Venedig und Cannes. Es war der erste ukrainische Film mit Dolby Surround Sound, der in den Studios von George Lucas in Kalifornien aufgenommen wurde.

10.11.2024 11:30

ТІНІ ЗАБУТИХ ПРЕДКІВ / SCHATTEN VERGESSENER AHNEN alias FEUERPFERDE

1964, UKRSSR, KYJIW OLEKSANDR DOVZHENKO
FILM STUDIO, 93 MIN.
REGIE: SERGEI PARADSCHANOW

Die Huzulen sind ein Bergvolk in den Karpaten, das sich heute größtenteils als Ukrainer betrachtet. Der Film „Schatten vergessener Ahnen“ erzählt die Geschichte zweier huzulischer Familien, die in eine erbitterte Feindschaft verstrickt sind. In einer Atmosphäre von Hass und Rache erblüht zwischen Iwan und Maritschka, Mitgliedern der verfeindeten Familien, eine tiefe Liebe. Um sich auf ihre gemeinsame Zukunft vorzubereiten, verlässt Iwan das Dorf, um Geld für die Familie zu verdienen.

Nach dem gleichnamigen Roman von Mykhailo Kotsiubynsky dreht sich „Schatten vergessener Ahnen“ um die Themen Religion, Familie und Tradition. Paradyschanows Film ist ein Erlebnis für die Sinne mit leuchtenden Farben, ethnischer Musik und einer poetischen Kameraführung. In einer Zeit, in welcher der sozialistische Realismus das sowjetische Kino dominierte, definierte der Regisseur mit seinen innovativen Techniken die Filmkunst neu und stellte die konventionellen Grenzen des Films in Frage.

Dieser Film, der als das bedeutendste ukrainische Werk der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gilt, entstand in einer entscheidenden Phase der ukrainischen Geschichte — im letzten Jahr der Tauwetterperiode, einer Zeit relativer künstlerischer Freiheit in der UdSSR. Seine Uraufführung wurde zu einer politischen Demonstration von Dissidenten, die erste ihrer Art in der Sowjetunion nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Film wurde zu einer Ikone des „ukrainischen poetischen Kinos“ und übte einen starken Einfluss auf das zeitgenössische ukrainische Kino aus.

3.11.2024 11:30

Leipziger Straße 24
07545 Gera

FALLENDER HORIZONT

FILME DES 20.
JAHRHUNDERTS
UKRAINISCHE
2.-10.11.24

Seit seiner Entstehung ist das Kino sowohl Mikroskop als auch Teleskop, durch welche der Blick auf soziale Realität stattfindet. Im Gegensatz zu traditionellen Formen der Kunst wie Literatur, Malerei und sogar Fotografie erlaubte das Kino die präziseste Darstellung der Massen, der industriellen Produktion, neuer Modelle der Kriegsführung und der Veränderungen von Zeit und Raum. Erst die Technik des Kinos hat es möglich gemacht, die Geschichte als zeitlich gestreckten Prozess sichtbar zu machen. Die Geschichte des Kinos selbst ist eine Geschichte der Metamorphosen und Brüche, der Dauer und Übergänge. Das Filmprogramm FALLENDER HORIZONT lädt dazu ein, die Geschichte der ukrainischen Kultur als eine Reihe historischer Brüche zu erleben, die das Verhältnis von Vergangenheit und Zukunft neugestalten und die persönliche und kollektive Erfahrung in ein „Davor“ und ein „Danach“ unterteilen. Ob es sich um die Geschichte der Modernisierung Kyjiws in den späten 1920er Jahren, die Besatzung durch die Nazis Mitte der 1940er Jahre oder die apokalyptischen Vorstellungen als Folge der Chornobyl-Katastrophe handelt: wir werden mit ungewisser Vergangenheit und gespenstischer Zukunft konfrontiert.

FÜNF BEDEUTENDE UKRAINISCHE FILME DES 20. JAHRHUNDERTS

Mit Einführungen
von Irine Beridze